

*Für dessen Tempel das Gewölbe sternklar ist,
In dessen Tempel die Sonn' ist das Bild aus Gold,
Zu dessen Tempel der Mond jeden Monat geht
Und die Botschaft jeden Vollmond hervorbringt,
Und dessen Botschaft der Mond als Wort mit sechzehn Buchstaben singt,
Zu Seiner Religion gehöre ich, Seinen Tempel besuche ich,
Seinen Namen äussere ich, in Seiner Glorie lebe ich,
Ihm erbiere ich den Lotus meines Tages,
Ihm erbiere ich den Lotus meiner Nacht.*

Diese Saatgedanken aus den Meditationen der Spirituellen Psychologie von Dr. Ekkirala Krishnamacharya geben den Ton für den Mond-Boten vom Kreis des Guten Willens. Der Mond ist das reflektierende Prinzip und Symbol des Denkvermögens. Ist es rein und klar, so kann es Eindrücke aus höheren Kreisen widerspiegeln. Besonders die Zeit des Vollmonds ist einer höheren Ausrichtung förderlich, wenn wir genug im Gleichgewicht sind. Die Ausrichtung von Sonne, Mond und Erde am Himmel hilft, die Magie vom Licht der Seele und seiner Manifestation ins Physische herab zu erfahren.

Der Mond-Bote erscheint monatlich zum Vollmond. Er enthält Gedanken aus den Lehren der ewigen Weisheit. Er möchte dazu inspirieren, sie ins praktische Leben umzusetzen.

PERSPEKTIVEN DER WEISHEIT 28: LORD NARAYANA

Der Pfad der Wasser

Die vedischen Seher visualisierten, wie im grenzenlosen Raum unzählige Schöpfungen gleichzeitig ablaufen. Der Raum wird als von wellenförmigen Energien durchdrungen gesehen, aus denen Blasen hervorkommen. Diese Blasen haben eine Existenzdauer und neigen dazu, ein zukünftiges Universum zu werden. Während ihrer Dauer bilden sich innerhalb der Blase unzählige kleinere Blasen, die verschiedenen Wesen. Ihr Inhalt ist der gleiche wie der Inhalt der grossen Blase. Die Blasen besitzen in sich die Neigung zu der zyklischen Bewegung von Geburt, Wachstum, scheinbarer Existenz und Rückzug. In den östlichen Schriften wird dies *Narayana* genannt.

Der Klang dieses Namens gibt die Bedeutung der Bewegung von Bildung und Auflösung. ‚AYANA‘ heisst ‚der Pfad der Wasser‘ und meint diese Bewegung der Energieströme von Involution und Evolution. Die einzelnen Wesen, die sich während einer Schöpfung bilden, heissen *Naras*. ‚NARA‘ bedeutet unzerstörbar. Die Wesen sind unzerstörbar, weil sie aus der gleichen Essenz bestehen wie *Narayana*. ‚NA‘ ist der Klang der Auflösung, der Verneinung und Absorbierung. Er steht für die Evolution, die Aufwärtsbewegung und Rückkehr zum Ursprung. ‚RA‘ bezieht sich auf die Abwärtsbewegung der Involution, wodurch der Geist in die Materie herabsteigt. ‚RA‘ ist auch der Saatklang des kosmischen Feuers, das erschafft, aufbaut und zerstört.

Abwechselnd entfaltet sich die zyklische Energie *Narayan* und löst sich wieder auf. Die Wasser des Raumes bleiben für alle Zeit, auch wenn die Formen entstehen und vergehen. So bleibt die Essenz der Wesen auch während der Zeiten der Auflösung der Schöpfung erhalten, um bei einer neuen Schöpfung wieder hervorzutreten. Wir können diese alternierende Aktivität bei jeder Tätigkeit und auf jeder Ebene beobachten: Ein Tag hat diese alternierenden Ströme als Tag und Nacht, ein Monat als die zunehmenden und abnehmenden Mondphasen, ein Jahr als den nördlichen und südlichen Lauf der Sonne. Auch das menschliche Leben kennt Wachstum bis zu einer

bestimmten Phase und dann wieder ein Zurückgehen. Herzschlag und Atem pulsieren abwechselnd, wie auch Ebbe und Flut. Die Pause zwischen den beiden Bewegungen steht für die unzerstörbare, potentielle Energie, wo *Narayana* erfahren werden kann. Es wird daher empfohlen, in der Meditation die Einatmung und Ausatmung zu beobachten. So können wir verstehen, dass das *Narayana*-Bewusstsein in uns ein- und ausatmet. In dem Augenblick wo wir uns Seiner bewusst sind, sind wir mit Ihm verbunden. Bewusstheit ist der Vorgang des Verbindens mit diesem Zentrum. Wenn wir in dem Zentrum bleiben können, sind wir durch diesen Punkt mit allen verbunden als ‚ICH BIN in allen‘.

Der 8-blättrige Lotus

Das *Narayana*-Zentrum in uns befindet sich im höheren Herzzentrum. Dieser 8-blättrige Lotus ist höher in dem Sinne, dass er feinstofflicher ist. Er ist auch etwas höher gelegen, zwischen dem 12-blättrigen Herzzentrum und dem Kehlzentrum. Die beiden Herzzentren unterscheiden sich sehr, was leider von vielen Schülern des geistigen Weges nicht erkannt wird. Dadurch geht ein Hauptschlüssel zu den Mantrien verloren. Sankaracharya und Ramanujacharya erklärten diese Dinge ausführlich.

Der Herr, der über das 12-blättrige Herzzentrum regiert, heisst *Vasudeva*. Er opferte sich in die 12 Sonnenzeichen, um in der Schöpfung zu wohnen. *Vasudeva* ist der innewohnende Gott, der in allen Lebewesen lebt und das Denken und die Sinne leitet. Sein Klang ist das 12-silbige Mantra OM NAMO BHAGAVATE VASUDEVAYA. Das Herzzentrum ist mit dem Krebs verbunden, der vom Mond regiert wird, während das höhere Herzzentrum zum gegenüberliegenden Zeichen Steinbock gehört. Die von den Mondstrahlen zur Vollmondzeit hergestellte Verbindung zwischen Sonne und Mond bildet den Weg zwischen *Vasudeva* und *Narayana*.

Narayana ist die Energie, die DAS genannt wird, der Herr über das Rad der Schöpfung. Er wird verstanden als der höchste

Gott, der über die Menschen und das Universum herrscht. Er wird als die kosmische Person oder die Universalseele angesehen und *Nara* als die individuelle Seele. Das *Narayana*-Zentrum steht mit der 8. Ebene in Verbindung, die jenseits der sieben Ebenen der Schöpfung ist. Das, was Meister CVV ‚DER MEISTER‘ nennt, bezieht sich auf diese Ebene. Er nannte es auch das *Hitu*-Zentrum, und er hält sich in diesem Zentrum auf und formt uns, wenn wir ihn anrufen. Der damit verbundene Zustand steht mit dem *Samadhi*-Zustand in Beziehung, dem 8. Schritt des Yoga. Vom 8-blättrigen Zentrum aus durchdringt *Narayana* als das Hintergrundbewusstsein, als der Eine jenseits der 7 Ebenen, der in den Schriften Krishna genannt wird. Lord Krishna ist eine Verkörperung von Lord *Narayana*, der Energie der Synthese.

Die künstlerische Darstellung des 8-blättrigen *Narayana*-Zentrums ist die eines Lotus, doch die ätherischen Formen sind von kreisrunder Gestalt und führen zusammen. Der 8-blättrige Lotus sollte in milchweisser Farbe visualisiert werden; darin sitzt *Narayana*, indigofarben. Wir können es uns auch als einen zentralen Punkt im Herzlotus vorstellen. Dieser elektrisch-blaue Punkt verkörpert die zentrale geistige Sonne oder die kosmische Sonne. Das elektrische Blau verbreitet die blaue Farbe rings um uns herum. Wir sollten jeden Tag beim Aufwachen so über das Sonnenzentrum meditieren.

Das Mantra

Das Mantra OM NAMO NARAYANAYA ist mit der dunkelblauen Farbe verbunden. Es hilft, die Energien neu zu ordnen und angestrebte Veränderungen zu erreichen, da die Zahl 8 für Veränderung steht. Das Mantra sollte in Vielfachen von 8 gesungen werden; es hilft, die 7 Ebenen der Existenz zu überwinden, die mit den 7 anderen Zentren verbunden sind. Die Silben des Mantras können in den Zentren angerufen werden, vom *Sahasrara* bis zum *Muladhara* und wieder zurück, beginnend mit dem OM, das den ganzen Körper von Kopf bis Fuss umgibt, und dann die einzelnen Silben in den verschiedenen Zentren.

OM NAMO NARAYANAYA ist sehr gut, um Sterbende zu begleiten und die Seele auf den Übergang einzustimmen, zusammen mit der blauen Farbe. Es ist gut, den Klang ins linke Ohr zu geben, die Farbe durch das Ajna-Zentrum bis ins Herz zu übermitteln und Blau im Raum zu visualisieren. Auch die mentale Äusserung des Klangs unterstützt.

Es gibt ein *Narayana*-Mantra in der Form des *Gayatri*-Metrum, das *Narayana-Gayatri* oder *Vishnu-Gayatri* genannt wird und diese Dimensionen umfasst: ‚*Narayanaya Vidmahe / Vasudevaya Dhimahi / Tanno Vishnuh Prachodayat*‘: „Wir meditieren (*dhimahi*) über *Vasudeva* (den innewohnenden Herrn des Universums), um *Narayana* (den absoluten Gott) zu verwirklichen (*vidmahe*) und um von *Vishnu* (Gott als Form) erweckt zu werden.“

Besonders günstig für die Arbeit mit *Narayana*-Mantren sind die 11. Mondphasen, wo Sonne und Mond ein Trigon bilden, Donnerstag und der Monat Schütze, da Jupiter über den höchsten Zustand des Gewahrseins herrscht. Diese Zeiten sind voller Heilungsenergie. Am besten ist es, die Mantren zwei

Stunden vor der Morgendämmerung zu singen. Die 11. zunehmende Mondphase im Schützen wird der Tag von *Narayana* genannt, der Tag der Synthese.

Ebenen der Existenz

In der künstlerischen Darstellung der Entstehung der Schöpfung schlummert *Narayana* auf dem Milchozean auf einem Bett, das aus der grossen Schlange der Zeit geformt ist. Diese Schlange hält 1000 Hauben über ihn; es bedeutet, dass der Eine (1) die drei Ebenen (000) durchdringt.

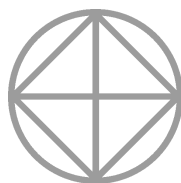
Aus *Narayanans* Nabel kommt ein Lotus hervor, die zukünftige Schöpfung, und im Lotus sitzt *Brahma*, der vierköpfige Schöpfer, als ein Ausdruck von *Narayana*. Dies hat eine tiefgründige Symbolik und verweist auf die vier Ebenen der Existenz, als reine Existenz, Existenz als Gewahrsein, als Ideenbildung und als Handlung. Diese vier Ebenen werden als das vierfältige Kreuz im Symbol von *Narayana* dargestellt, dem Symbol der Vollkommenheit und Erfüllung, in dem das Kreuz von einem Quadrat in einem Kreis umgeben ist. Die „Geheimlehre“ beschreibt diese Ebenen auch als die vier Stadien des A-Globus, B-Globus, C-Globus und D-Globus, wobei wir uns auf dem 4. Globus, der dichtphysischen Manifestation befinden.

Der Lotus, der sich aus dem Hintergrund von *Narayana* erhebt, kann auch für eine Visualisierung verwendet werden: Der Jünger sieht sich in einem Lotus, umgeben von den Gruppen der Wesen. Er visualisiert dabei eine sanft Bewegung nach rechts und nach links und empfindet die Bewegung in sich. Dies führt zu einer Bewegung seines *Kundalini*-Bewusstseins; er verschmilzt damit und verspürt grosse Erleichterung, Freude und Ausgeglichenheit.

Die vedischen Seher stellten sich das Phänomen der Schöpfung in Ebenen vor, und die weitreichendste dieser Einteilungen ist die dreifältige Existenz von Materie, Kraft und Bewusstsein. Diese Ebenen der Existenz werden symbolisch als ‚*Vishnu*‘, ‚*Vasudeva*‘ und ‚*Narayana*‘ bezeichnet. *Vishnu* ist all das, was als Materie existiert und was in Gestalt, Farbe, Zahl usw. erscheint. Er durchdringt die Objekte der Sinne und des Verstandes. Er ist bei jeglicher Form die Gegenwart des Herrn. *Vasudeva* ist der Herr, der in allem lebt. Er existiert als das Zentrum oder als der Innewohnende einer Bewusstseinseinheit, vom Atom bis zum Menschen. Die Inder kennen die Namen, doch zumeist nicht die Schlüssel.

Narayana ist die Quelle der Formen wie auch der Kraft, welche die Formen erfüllt, der eine Hintergrund aller Bewusstseinseinheiten. In *Narayana* finden wir die letzte Befreiung unseres individuellen Bewusstseins. Er ist auch das eine Prinzip, das als alle drei zusammen existiert. Als der durchdringende Gott ist er *Vishnu*, als der innewohnende Gott *Vasudeva* und als der Eine jenseits der Schöpfung *Narayana*. Es sind drei Schritte der Verwirklichung, die in *Narayana* münden. Jesus nannte dies „Wir leben bewegen uns und haben unser Wesen in Ihm.“

Verwendete Quellen: K.P. Kumar: *OM Namō Narayanaya / div. Seminarnotizen*. E. Krishnamacharya: *Spirituelle Astrologie*. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen (www.kulapati.de).



Guter Wille ist ansteckend !

Der Mond-Bote erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Mond-Boten nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens